

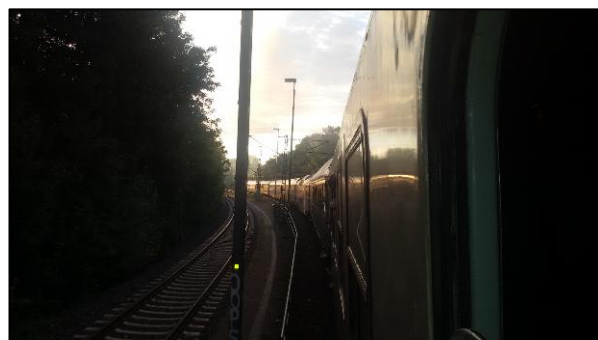
Am Tag der Deutschen Einheit führte uns unsere Sonderfahrt mit dem "FD Rheingold" von Köln nach Minden in Westfalen. Dabei kam erstmals vor einem unserer Züge die Schnellzugdampflok 01 150 zum Einsatz. Sie zog unseren Zug bestehend aus den Wagen des legendären Rheingoldzuges vom Freundeskreis Eisenbahn Köln und einigen Schnellzugwagen bis Bielefeld. Ab hier übernahm die bis dato am Zugschluss mitgeführte, einzige originale Rheingold-Elektrolok E10 1239 dann die Zugförderung.

Aber der Reihe nach:

Ab dem imposanten Kölner Hbf kam bereit die Schnellzugdampflok wortwörtlich zum Zuge. Mit ein wenig Verspätung dampfte der Zug los. Über die Zustiegshalte Düren und Aachen führte uns der Weg bis nach Rheydt. Hier wartete bereits die Feuerwehr auf uns. Dadurch dass am Bahnsteig Wasser genommen wurde konnten unsere Fahrgäste hier aussteigen und das Geschehen hautnah miterleben. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch mal bei der Feuerwehr für die super Hilfe!



Nächster Halt war Mönchengladbach Hbf. Hier schien zunächst auch alles normal zu sein, Einfahrt in den Hauptbahnhof, Fahrgäste aufnehmen, Ausfahrt. Wenige Kilometer nach dem Hauptbahnhof war in der Ausfahrtgruppe Richtung Neuss musste der Zug anhalten: Weichenstörung. Zunächst warteten wir ab, denn die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt dass in der Regel so eine Weichenstörung halbwegs schnell behoben werden kann. Leider war dem nicht so, eine Weiterfahrt schien in naher Zeit ausgeschlossen, es bleibt nur einen Umweg über Krefeld nach Duisburg zu fahren und dabei den vorgesehenen Halt in Düsseldorf ausfallen zu lassen. Also zog uns die E10 1239 wieder zurück in den Hauptbahnhof Mönchengladbach. Mittlerweile wurde eine Umleitertrasse bestellt. Weiter ging es über Viersen und Krefeld fahren um ab Duisburg wieder auf der geplanten Route zu sein. Die in Düsseldorf wartenden Fahrgäste kamen mit Regelzügen der Deutschen Bahn nach Duisburg.



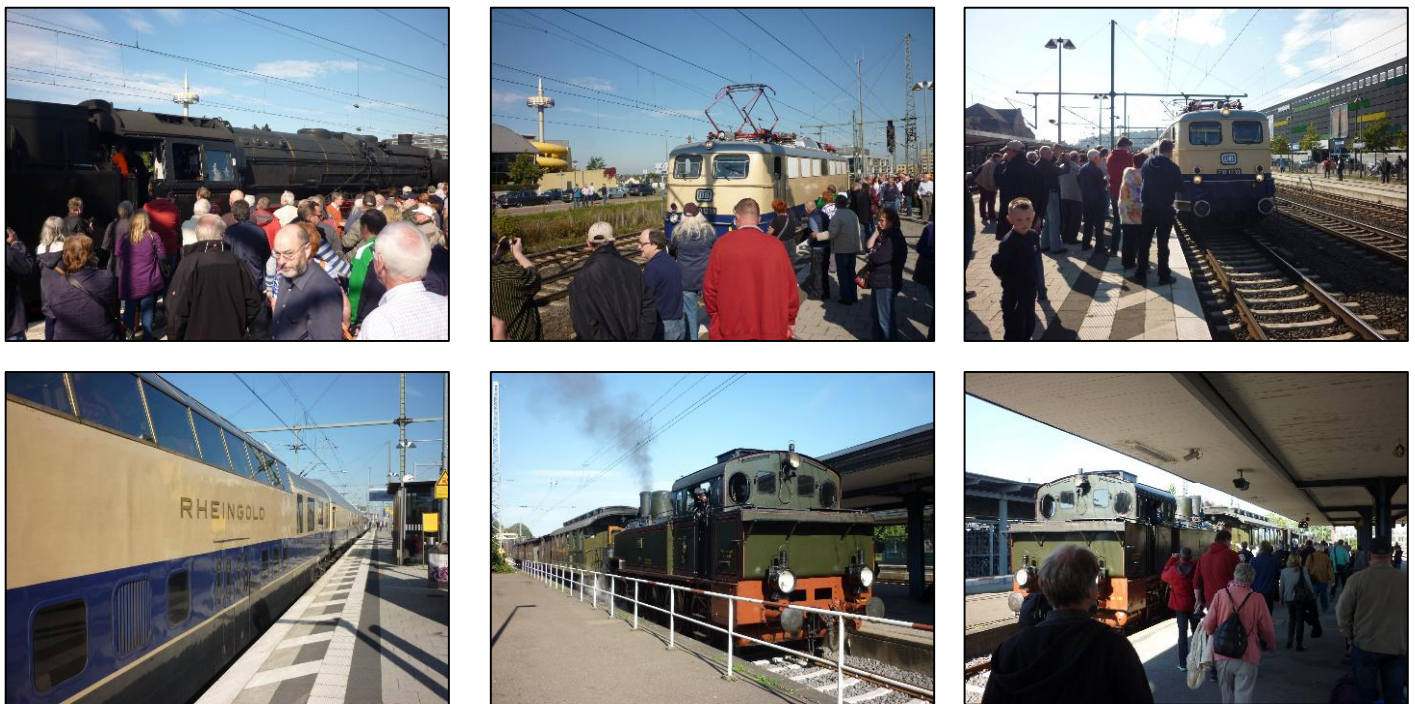
Im Hauptbahnhof vergingen ebenfalls noch ein paar Minuten, da gewartet werden musste bis die Fahrplanordnung für die Umleitertrasse eingetroffen war. Mit reichlich Verspätung hieß es dann Abfahrt in Richtung Duisburg. In Viersen wartete jedoch bereits das nächste Unheil auf uns. Kurz hinter dem Bahnhof in Viersen gab es eine Bahnübergangsstörung, also musste sich der Lokführer auf der 01 150 einen Befehl ausstellen lassen. Weitere 5 Minuten Verspätung. Am benannten Bahnübergang musste dann ebenfalls gehalten werden und die Anlage gesichert werden. Noch mal 5 Minuten dazu.



Da der Weg über Krefeld jedoch deutlich kürzer ist als die Strecke über Neuss und Düsseldorf konnte rd. eine halbe Stunde aufgeholt werden und der Zug erreichte Duisburg, wo inzwischen auch die Fahrgäste aus Düsseldorf eingetroffen waren. Bis Hamm wurden weitere Minuten gut gemacht. Der eifrige Fahrdienstleiter vor Ort meinte jedoch einen ebenfalls verspäteten InterCity vor lassen zu müssen und somit war der Zug ab Hamm weiterhin mit Verspätung unterwegs. Die tat jedoch der Fahrt im allgemeinen und dem Genuss der Schnellzugdampflok im Besonderen keinen Abbruch!



In Bielefeld erfolgte dann der Lokwechsel von der Dampflok 01 150 auf die E10 1239. Immerhin hatte Petrus ein Einsehen und beglückte uns an diesem Tag mit herrlichem Spätsommerwetter und sonnigen wohl temperierten 22 Grad. Durch den Lokwechsel konnten rund 10 Minuten gut gemacht werden und in Minden kamen wir mit knapp einer Stunde Verspätung an.



Hier wurden unsere Fahrgäste nun in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Teil machte sich vom Bahnhof zunächst auf den Weg in Richtung Schachtschleuse in Minden, wo es dann auch gleich aufs Schiff ging und über den Mittellandkanal bis Südhemmern geschippert wurde.

Der andere Teil der Fahrgäste nahm im Preußenzug der Museumseisenbahn in Minden Platz, der bereits im Hauptbahnhof mit Dampflok „9706 Stettin“ wartete. Über die Mindener Kreisbahn führte der Weg ebenfalls in Richtung Südhemmern zur Station Specken. Hier stiegen unsere Fahrgäste aus und mussten noch einen kleinen Fußweg zum Schiffsanleger zurück legen. Durch herrliches Landleben wurde der Anleger nach rund 15 Minuten gemütlichem Marsch erreicht.

Hier wurden die Gruppen nun getauscht und der Teil der Fahrgäste die vom Schiff kamen, gingen nun den gleichen Weg in Richtung Station Specken und stiegen in den Dampfzug ein, der in der Zwischenzeit bereits leer nach Hille weiter gefahren ist, wo die Dampflok umgesetzt hat und wieder in Richtung Specken aufgebrochen war. Gefahren wurde bis Minden Oberstadt.

Der andere Teil fuhr nun über den Mittellandkanal zurück bis zur Schachtschleuse und zum Wasserstraßenkreuz in Minden. Auf dem Schiff gab es fachkundige Erklärungen zum Kanal und zur Region. Wir danken an dieser Stelle noch mal recht herzlich den Kollegen der Mindener Wasserschiffahrt und der Museumsbahn Minden.



Durch die entstandene Verspätung auf dem Hinweg tauchte jetzt allerdings ein weiteres Problem auf. Die Schachtschleuse befindet sich ebenfalls in Minden Oberstadt und der ursprüngliche Zeitplan sah vor dass beide Gruppen die restliche Zeit, die bei einer pünktlichen Ankunft in Minden rund 2h betragen hätte, zur freien Verfügung hätten nutzen können. Bis zum Hauptbahnhof wären es jetzt allerdings noch rund 45 Minuten zu Fuß gewesen und die Abfahrtszeit in Minden Hauptbahnhof zurück nach Köln war bereits fast erreicht.

Die Handys glühten regelrecht und dank der guten Kooperation der Mindener Kreisbahn, der Fahrdienstleiterin in Minden und den Kollegen der Museumseisenbahn Minden fuhr der Dampfzug nun außerplanmäßig mit beiden Gruppen von Minden Oberstadt weiter in den Hauptbahnhof. Man musste ein wenig eng zusammen rücken da der Preußenzug deutlich weniger Sitzplätze hat als unser Sonderzug aber das Motto lautete: Lieber 10 Minuten „schlecht gestanden“ als gut gelaufen.

Im Hauptbahnhof angekommen rollte wenige Augenblicke später auch die E10 1239 mit dem Rheingold im Nachbargleis ein und mit nur 15 Minuten Verspätung machten wir uns wieder auf den Rückweg in Richtung Köln. In Dortmund war die Verspätung von der E10 bereits aufgeholt, ja gar pulverisiert worden. Einige Minuten zu früh standen wir in der Bahnhofseinfahrt und wurden planmäßig weiter gelassen.



Eine ereignisreiche Fahrt fand dann in Köln ihr, unter dem Strich zufriedenes, und pünktliches Ende.

Fotos: NZR, Martina Kalluweit, Martin Morkowsky, Harry Weber, Sönke Windelschmidt

